

Zweifel am Stollen-Erlebnis

Wasseralfinger Ortschaftsrat ist bei Bergwerksplänen geteilter Meinung

AALLEN-WASSERALFINGEN (lem) - Drei Wegevarianten, Bergbau und Geologie erlebbar gemacht und nun in der neuen Planung dreidimensionale Inszenierungen wie beispielsweise eine Sprengung: Das leicht überarbeitete Konzept des Ateliers Sturm „Aalenium Tiefer Stollen - Erlebniswelt unter Tage“ gefällt dem Wasseralfinger Ortschaftsrat. Mit der Planung „über Tage“ des in Aalen geborenen Star-Architekten Werner Sobek können sich aber nicht alle Ortschaftsvertreter an-

freunden. Wenigstens haben sie sich, im Gegensatz zum Verwaltungs- und Finanzausschuss des Gemeinderats, mit der Planung einmal mehr beschäftigt.

Modulartig und nach und nach sollen ihre einzelnen Phasen umgesetzt werden. Letztendlich soll der gesamte Baubestand vor dem Stolleneingang abgerissen werden, und zunächst zwei Gebäude auf 150 Quadratmetern sollen Bergbau und Geologie anschaulich vermitteln. Die Kostenschätzung dafür liegt bei

927 000 Euro. Dass hier am „authentischen Ort“ „etwas kommen muss“, ist etwa für Albrecht Jenner und Franz Fetzler klar. Und zwar möglichst schnell. Etwas vermisst aber Josef Anton Fuchs: die konkrete „Erlebniswelt“ über Tage. Zudem sei das Ganze wenig stimmig, solange die Museumskonzeption für Aalen nicht geklärt ist. Und Thomas Wolter vermisst echte Attraktionen speziell für Schulklassen, eine der Hauptzielgruppen, wie beispielsweise eine Rodelbahn oder Ähnli-

ches: „Man schaut sich das kurz an und geht wieder.“ „Auf jeden Fall ablehnen“ werde er diese Planung, hatte Michael Graule angekündigt. So viel Geld sei anderswo sinnvoller angelegt: „Diese Kosten sind nicht akzeptabel.“ Auch bemängelt er die Planung an sich. Der Außenbereich habe bislang einen eigenen, „urigen Charakter“. Der gehe durch die neuen Gebäude verloren. Die beiden Vertreter von Bündnis90/Die Grünen stimmten dann auch gegen die vorgelegte Planung.

Zurzeit laufen die Arbeiten am Weg entlang des Spieselfreibads in Richtung des ehemaligen Salchenhof. Das beliebte „Wegle“, auch eine Fußgänger- und Radfahrerverbindung zum Braunerberg oder zum Besucherbergwerk, war im unter-

ren Bereich abgebröckelt, hatte sich gesenkt und war zur Stolperfalle geworden. Der Grund war der fehlende Unterbau. Nun wurde der Asphalt abgetragen, nachgeschottert und es wird eine neue Tragdeckschicht eingebaut. LEM/FOTO: MARKUS LEHMANN

blieb, erfolgte im Renzburger Bereich trotz Zunahme der neuen Schülerinnen und Schüler im Bereich Metall- und Farbtechnik, ein leichter Rückgang.